



## Der Stadtrat von Chur

Geschäft Nr. 14/2002

### **Schriftliche Anfrage Beda Frei zur jüngsten Entwicklung auf dem Spitalplatz Chur; Beantwortung**

---

Der Spitalplatz Chur besteht aus dem Kantonsspital, dem Kreuzspital sowie dem Frauenspital Fontana.

- Das Rätische Kantons- und Regionalspital Chur wird von einer Stiftung geführt, welche zu gleichen Teilen von den drei Stiftern Kanton Graubünden, Stadt Chur sowie dem Gemeindeverband "Spitalregion Churer Rheintal" getragen wird.
- Die heutige Trägerschaft des Kreuzspitals wurde vor acht Jahren ebenfalls als Stiftung mit Sitz in Chur konstituiert. Träger der Stiftung "Kreuzspital Chur" sind das Institut Ingenbohl sowie der Gemeindeverband "Spitalregion Churer Rheintal".
- Das Frauenspital Fontana wird bis heute vom Kanton als Teil der kantonalen Verwaltung geführt.

Seit einigen Jahren werden auf dem Spitalplatz Chur intensiv Optimierungsmöglichkeiten und Synergieprojekte zwischen den drei Churer Spitälern geprüft. Neben einer engeren fachlichen Zusammenarbeit der drei Spitäler geht es auch darum, die gewachsenen Strukturen den heutigen Bedürfnissen anzupassen, d.h. in eine schlankere Form zu bringen. Zur Zeit sind in allen Gremien des Spitalplatzes Chur 15 Behörden mit 106 Personen in 145 Funktionen (z.T. doppelt) tätig.

Ende August 2001 konnte die einfache Gesellschaft "Spitäler Chur", zusammen mit der Gemeinsamen Spitalkommission (GSK) sowie der Spitalleitungskonferenz, der Regierung und den weiteren Instanzen sowie den Medien das sogenannte "Modell 1-1-3" vorstellen. Dieses Modell sieht vor, dass eine Trägerschaft für ein Spital an drei Standorten in der Stadt Chur verantwortlich sein wird.

**1. Welche Möglichkeiten besitzt die Stadt Chur, in die aktuelle Diskussion um den Spitalplatz Chur aktiv einzugreifen?**

Dem Gemeindeverband „Spitalregion Churer Rheintal“ gehören 39 Gemeinden an. Die Stadt Chur ist in diesem Verband als einwohnerstärkste Gemeinde mit 9 Delegierten vertreten. Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes vom 1. Oktober 2001 im Schulungsraum des Kreuzspitals wurde unter anderem der Stiftungsrat des Kreuzspitals für vier Jahre gewählt. Im weiteren wurden die Delegierten durch den Vorstand sowie durch den Präsidenten der Gemeinsamen Spitalkommission, Dr. Norbert Brunner, u.a. über die Erarbeitung des sogenannten "Konzepts 1-1-3" orientiert. Gemäss Protokoll der Versammlung werden als Ziele der Neuorganisation genannt:

- a) Senkung der Kostensteigerungskurve;
- b) Zentraler Spitalplatz für Graubünden mit Erhöhung der Kompetenzen;
- c) Gemeinsame Arbeit in der medizinischen Entwicklung statt getrenntes internes Wettrüsten;
- d) Allgemeine Qualitätssteigerung in der Spitalversorgung.

Sämtliche Gemeindedelegierte wie auch die damals als Gäste anwesenden Vertreter des Stiftungsrates Kreuzspital waren mit diesen Zielen stillschweigend einverstanden.

Der Stadtrat hält diese Zielsetzungen weiterhin für richtig. Allerdings scheint es heute nicht dienlich, wenn einzelne Gemeinden des Verbandes gesondert in die aktuelle Diskussion eingreifen. Die Federführung muss nach Auffassung des Stadtrates beim Vorstand des Gemeindeverbandes liegen.

**2. Welche finanziellen Leistungen gegenüber den Spitälern erbringt die Stadt Chur und welche Rechte zur Mitsprache leitet sie daraus ab?**

Die finanziellen Verpflichtungen der Stadt bestehen grundsätzlich gegenüber dem Gemeindeverband "Spitalregion Churer Rheintal" und nicht gegenüber den einzelnen Spitälern. Die städtische Investitionsrechnung des Jahres 2001 wurde im Bereich "Gesundheit" (Spitäler) gesamthaft mit Beiträgen von 3.21 Mio. Franken belastet (Baubeiträge Bettenhaus C + D, prozessorientiertes

Administrativ-System EPAS). An Betriebsbeiträgen für die Spitäler leistete die Stadt über die Laufende Rechnung des letzten Jahres insgesamt 1.98 Mio. Franken.

Im Voranschlag 2002 ist in der Investitionsrechnung als erste Tranche ein Betrag von 1.96 Mio. Franken für die Amortisation des Darlehens Kreuzspital vorgesehen. In vier Jahrestanchen sind durch die Stadt Chur 7.84 Mio. Franken zu leisten. Im Voranschlag 2002 sind zudem in der Laufenden Rechnung Betriebsbeiträge von 2.35 Mio. Franken budgetiert.

Der Verteilschlüssel der Spitalregion Churer Rheintal wurde letztmals anlässlich der Delegiertenversammlung vom 6. November 2000 angepasst. Gemäss diesem Verteilschlüssel leistet die Stadt Chur 45.08 % an die gesamten für den Gemeindeverband anfallenden Kosten. Aufgrund der erheblichen finanziellen Leistungen der Stadt Chur wie der übrigen Gemeinden erscheint es dem Stadtrat zwingend, dass für den Stiftungsrat des Kreuzspitals die Beschlüsse der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes massgebend sein müssen.

**3. Welche Ausgestaltung des Spitalplatzes bringt nach Ansicht des Stadtrates das beste qualitative Leistungsangebot zu tragbaren finanziellen Leistungen, ohne dabei in der Gesellschaft Ungleichheiten in der medizinischen Versorgung auszulösen?**

Am 28. Januar 2002 wurde den Beteiligten von der GSK das Umsetzungskonzept zum "Modell 1-1-3" vorgelegt. Dabei ist die Bildung von Kompetenzzentren in den einzelnen Häusern vorgesehen. In jedem dieser Zentren werden die Fälle einer medizinischen Disziplin konzentriert. Behandelt werden alle Patientenkategorien: stationäre, ambulante, grundversicherte, zusatzversicherte, leichte Regionalspital- und schwere Zentrumsspitalfälle. Aus Sicht des Stadtrates macht dieses Konzept Sinn, weil somit die Infrastruktur und die getätigten Investitionen am effizientesten eingesetzt und am besten genutzt werden. Das Ausklinken des Kreuzspitals aus diesem Konzept bringt längerfristig erhöhte Mehrkosten für die öffentliche Hand, ohne dadurch die Versorgungssicherheit in der Region Chur für die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit zu verbessern.

#### 4. Ist der Stadtrat bereit, mit dem Gemeindeverband der Spitalregion "Churer Rheintal" seine Vorstellungen konsequent umzusetzen?

Anlässlich einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes "Spitalregion Churer Rheintal" vom 25. August 1998 wurde mit 25 Ja- zu 2 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen eine Resolution zum Thema Spitalplatz Chur verabschiedet. Der Stadtrat hat diese Resolution wie alle darauf folgenden Schritte in Richtung Ausarbeitung des "Modells 1-1-3" befürwortet. Es bleibt Ziel des Stadtrates, zusammen mit dem Vorstand des Gemeindeverbandes der "Spitalregion Churer Rheintal" die genannten Vorstellungen konsequent umzusetzen. Die Federführung soll jedoch wie bereits erwähnt beim Gemeindeverband liegen.

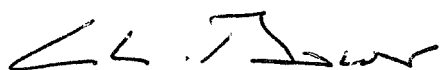
Bei der Umsetzung des "Modells 1-1-3" gilt es vor allem, die Grundidee dieser einzigen Struktur mit Inhalt und wirklichem Leben zu füllen. So wird in Zukunft aus der Sicht einer gemeinsamen Spitalstruktur und -trägerschaft nicht wesentlich sein, in welchem der drei Häuser welches Angebot stationiert wird.

Der Spitalplatz Chur als Ganzes unterliegt heute vor allem einer starken Konkurrenz durch besser ausgerüstete grössere Spitäler in anderen Kantonen. Aus Sicht der Stadtrates gilt es primär, sich diesen Konkurrenzkampf vor Augen zu halten. Die Stärkung des Spitalplatzes Chur als Ganzes ist vor allem auch aus dieser Optik zwingend.

Chur, 4. März 2002

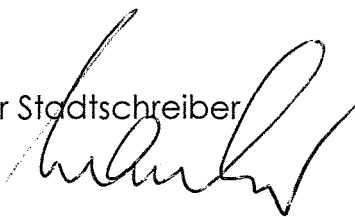
NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident



Christian Boner

Der Stadtschreiber



Markus Frauenfelder

**Aktenauflage Gemeinderat:**

- Statuten des Gemeindeverbandes "Spitalregion Churer Rheintal", 8. Juni 1980
- Vereinbarung betreffend Bildung einer einfachen Gesellschaft unter der Bezeichnung "Spitäler Chur", 9. Oktober 1999
- Urkunde über die Errichtung der Stiftung "Kreuzspital Chur", 29. Dezember 1993
- Liste der aktuellen Gemeindedelegierten, 19. Februar 2001
- Kosten-Verteilschlüssel des Gemeindeverbandes, 6. November 2000
- Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. August 1998 (inkl. Resolution)
- Protokoll der 24. Delegiertenversammlung vom 1. Oktober 2001
- Schreiben Vorstand Gemeindeverband, 9. August 2001
- Pressemitteilung der Gemeinsamen Spitalkommission der einfachen Gesellschaft "Spitäler Chur", 30. August 2001
- Schreiben der Spitalkommission Kreuzspital Chur, 13. Februar 2002
- Stellungnahme zu den jüngsten Entwicklungen auf dem Spitalplatz Chur von Direktor Dr. A. Bachmann, 14. Februar 2002
- Schreiben der Gemeinsamen Spitalkommission der einfachen Gesellschaft "Spitäler Chur", 19. Februar 2002

## **Schriftliche Anfrage zur jüngsten Entwicklung auf dem Spitalplatz Chur**

Die einfache Gesellschaft „Spitäler Chur“ hat durch einen Vertrag im Herbst 1999 beschlossen, durch gegenseitige Aufgabenzuordnungen den Spitalplatz Chur neu aufzubauen. Zur Zeit ist dieser gemeinsame Wille gefährdet. Die Kreuzspital versucht aus dem Vertrag auszusteigen und ein Spital auf privatisierter Basis aufzubauen.

Die steigenden Kosten im Gesundheitsbereich zwingen die Gesellschaft durch enge Kooperation eine günstigere Kostenentwicklung zu erreichen. Deshalb ist die Gestaltung des Spitalplatzes Chur für die Region und für Chur von grösster Bedeutung.

Um diese Bedeutung zu klären, stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen mit der Bitte um eine Antwort.

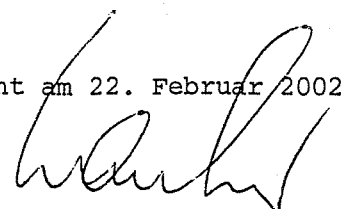
1. Welche Möglichkeiten besitzt die Stadt Chur, in die aktuelle Diskussion um den Spitalplatz Chur aktiv einzugreifen?
2. Welche finanziellen Leistungen gegenüber den Spitälern erbringt die Stadt Chur und welche Rechte zur Mitsprache leitet sie daraus ab?
3. Welche Ausgestaltung des Spitalplatzes bringt nach Ansicht des Stadtrates das beste qualitative Leistungsangebot zu tragbaren finanziellen Leistungen, ohne dabei in der Gesellschaft Ungleichheiten in der medizinischen Versorgung auszulösen?
4. Ist der Stadtrat bereit, mit dem Gemeindeverband der Spitalregion „Churer Rheintal“ seine Vorstellungen konsequent umzusetzen?

Chur, den 22. Februar 2002

Beda Frei

*Beda Frei*

Eingereicht am 22. Februar 2002



Markus Frauenfelder, Stadtschreiber